

Mit Willenskraft ans Ziel

„Erste“ des FV Bruchhausen mit sieben Pleiten Meister

Die Willenskraft hat den FV Alemannia Bruchhausen letztlich jubeln lassen. „Von Anfang an kannte die Mannschaft nur ein Ziel, den sofortigen Wiederaufstieg“, sagt der Sportliche Leiter Gerold Kohm. Bei den Verantwortlichen herrschte da größere Zurückhaltung. „Zum Vereinsjubiläum im kommenden Jahr wollten wir auf jeden Fall wieder eine Klasse höher spielen“, so der Fußballchef. „Natürlich ist nun keiner traurig, dass es jetzt schon klappte“, fügt er schmunzelnd hinzu.

Und wie es klappte: Beide Teams des Ettlinger Stadtteil-Clubs sicherten sich in ihren Ligen Meisterschaft und Aufstieg. „Ein Novum in der Vereinsgeschichte“, berichtet Kohm. Die einen laufen zukünftig wieder in der A-Klasse auf und die anderen übernehmen quasi den freigewordenen Platz in der Kreisklasse B. „Entsprechend fielen auch die Feierlichkeiten aus“, so der Sportliche Leiter.

Fußball-Thema

Zumal vor allem der Titelgewinn der ersten Mannschaft kein Selbstläufer war. Von einem „ständigen Auf und Ab“ spricht Kohm, der seinen Mannen vor allem eines attestiert: „Sie sind immer wieder zurückgekommen.“ Rückschläge gab es genug. Gleich zum Saisonauftakt setzte es den ersten – 1:2 stand es beim Abpfiff gegen ein mit Landesligaakteuren verstärktes SV Langensteinbach II. An den Spieltagen fünf bis sieben verloren die „Alemannen“ dreimal in Folge. Und dann die „gefühlte Niederlage gegen FT Forchheim“ (Kohm). Mit 3:0 führte man schon gegen den Mitkonkurrenten, um am Ende noch den Ausgleich zu kassieren. So ging es mit fünf Zählern Rückstand auf die Spitze in die Rückrunde.

Neues Jahr, altes Leid. Der Start misslang ebenfalls mit zwei Nullnummern, darunter das spektakuläre 6:7 bei Español Karlsruhe II. Aber immer wieder folgte auf diese Rückschläge eine Siegesserie. Doch selbst die half nichts, als der SC Wettersbach seine zweite Mannschaft abmeldete und alle deren Partien aus der Wertung genommen wurden.



Nico Reichert war mit 30 Toren am Titelgewinn des FV Alemannia Bruchhausen beteiligt, der künftig wieder in der Kreisklasse A spielen wird, während die „Zweite“ in die Kreisklasse B aufsteigt. Foto: GES/Prang

„Über Nacht waren sechs Punkte weg und in der Tabelle fielen wir von Platz eins auf Rang vier – ohne eigenes Zutun“, erinnert sich Kohm.

Das steckte die Elf ebenso weg wie den Elfmetterpfiff in der Schlussminute im Spitzenspiel beim Vizemeister ATSV Kleinsteibach. Der bescherte Bruchhausen eine 3:4-Niederlage. Was folgte, war aber keineswegs Resignation. Im Gegenteil, man holte in einem fulminanten Endspurt neun Siege nacheinander. „Vor

allem der Erfolg in Wolfartsweier war ein echter Befreiungsschlag. Von da an war die Mannschaft wild entschlossen, ihre Chance zu nutzen“, beschreibt Kohm das 2:1 beim damaligen Verfolger an Spieltag 21. „Es ist sicher ungewöhnlich, dass ein Team mit sieben Niederlagen den Titel holt“, findet er und ergänzt: „Zum Glück schwächelte die Konkurrenz ebenfalls.“ Fazit: Die Willenskraft ließ den FV Alemannia Bruchhausen am Ende jubeln.

Michael Hölle